



Naturerlebnispfad Bodnegg



Themen:	Wiesentypen, Streuwiese, Stillgewässer, Bachläufe und Ersatzlebensräume
Vermittlungsmethode:	Interaktiver Pfad
Länge/ Zeitbedarf:	250m/0,5h
Führungen:	ja
Lage:	11km südöstlich von Ravensburg
Beginn:	Im Baugebiet „Brühl“
Ansprechpartner:	Gemeinde Bodnegg Tel.: 07520/92080

Rochus Hack

Freier Garten-und Landschaftsarchitekt

Tel: 07520/2905

Weitere Informationen: www.bodnegg.de



Inhaltliche Kriterien

1. Inhalt/ Thema/ Ziele

Die insgesamt fünf Stationen setzen sich aus Schautafeln und drehbaren Würfeln zusammen. Über diese Würfel kann sich der Besucher Zusammenhänge selbst erschließen, da die richtige Position aller Würfel ein Lösungswort aufzeigt. Die Inhalte beziehen sich auf verschiedene Lebensräume der vorhandenen Landschaft.

Station 1: Wo das Gletschereis hobelte- Stillgewässer



1. Unterschieden werden die Gewässer See und Weiher anhand Abbildungen, Entstehung, Ablass und Nutzung. Außerdem sind Teichläufer, Wasserkäfer, Hecht, Karpfen, Plattbauchlibelle und Kleine Wasserlinse dargestellt. Anhand der drehbaren Würfel kann man vier verschiedenen Gewässerbereichen

Pflanzen, Tiere und Temperatur zuordnen. Beispiel: Gewässerbereich: Wasseroberfläche- Pflanzen: Wasserschlauch/ Kleine Wasserlinse/ Weiße Seerose/ Flutender Hahnenfuß- Tiere: Stechmücke/Schnake/ Teichläufer/ Prachtlibelle- Temperatur: von 0°C bis +24°C. Lösungswort: Wasserlinse

Station 2: Wo Wiesen das Stroh ersetzen- Streuwiesen

Neben der früheren Nutzung der Wiesen werden Pflanzen und Tiere und deren Beziehung zueinander vorgestellt. Dabei sind abgebildet: Bläuling, Kiebitz, Roeses Beißschrecke, Prachtnelke, Schwebfliege, Kreuzotter, Grashüpfer, Pfeifengras, Perlmutterfalter und Schwalbenwurz. Die Würfel zeigen vier Bewirtschaftungsmöglichkeiten der Wiese anhand Mähwerkzeug/Zeitraum, Zahl der Erntehelfer, Erscheinungsbild der Wiese und Arbeitsaufwand (Std/ha) auf.

Beispiel: Mähwerkzeug/Zeitraum: Sense/bis ca. 1930- Zahl der Erntehelfer: 5- Erscheinungsbild der Wiese: sehr hoch- Arbeitsaufwand (Std/ha): 1,3h/ha

Lösungswort: Kiebitz

Station 3: Lebensadern unserer Landschaft- Bäche

Der Lebensraum Aue und das Wandern der Fische zur Laichablage werden erklärt und beschrieben. Grafisch dargestellt werden Schwertlilie, Schnake, Stechmücke, Moderlieschen, Äsche, Köcherfliegenlarve, Rohrglanzgras, Traubenkirsche, Bachforelle und Prachtlibelle. Die Würfel stellen vier Tiere mit entsprechender Fortpflanzung, Nahrung und Aufenthaltsort vor.



Beispiel: Tier: Wasserramsel- Fortpflanzung: Eier- Nahrung: Zuckmücke, Schnake, Bachflohkrebs, Prachtlibelle- Aufenthaltsort: Bäume

Lösungswort: Stechmücke

Station 4: Neue Chancen für die Natur- Ersatzlebensräume

Erklärt wird das vorhandene Regenrückhaltebecken, außerdem wird anhand vier Abbildungen die Regenwasserrückhaltung in einer natürlichen Geländemulde veranschaulicht. Schilf, Schlammröhrenwurm, Laichkraut, Teichläufer und Karpfen sind zusätzlich abgebildet. Die Würfel veranschaulichen vier Belagsarten mit entsprechender Menge des abfließenden und versickernden Regenwassers und stellen die entsprechenden Umweltauswirkungen dar.

Beispiel: Belagart: Pflaster/Befestigte Flächen- abfließendes Regenwasser: jeweils 35% auf beiden Seiten- Versickerndes Regenwasser: 30%- Umweltauswirkungen: positiv = Lebensraum für Tiere und Pflanzen/negativ = Erosion, Hochwasser/Überflutungen, Barrierewirkung zwischen Lebensräumen.

Lösungswort: Schilf

Station 5: Keine Wiese gleicht der anderen-Wiesentypen

Fünf Typen werden erklärt und zusätzlich abgebildet: Streuobstwiese, Streuwiese, Intensivwiese, Nasswiese und Wiesenbrache. Daneben sind dargestellt: Wolliges Honiggras, Kohlweißling, Pfeifengras, Maulwurfsgrille, Weidelgras, Flatterbinse, Wiesenfuchsschwanz, Grasfrosch und Margerite. Die Würfel zeigen nochmals vier Wiesenarten mit zugehöriger Mahdhäufigkeit und Tieren und Pflanzen auf.

Beispiel: Mahdhäufigkeit: sehr oft- Tiere: Maulwurfsgrille, Schwebfliege, Hummel, Roesels Beißschrecke- Pflanzen: Weidelgras, Gemeines Rispengras, Weißklee, Löwenzahn- Wiesenart: Intensivwiese

Lösungswort: Weidelgras

Die Vermittlung umfangreichen Wissens über unterschiedliche Lebensräume ist das Ziel des Lehrpfades. Dabei kommen spielerische Elemente zur Geltung, welche der Auseinandersetzung mit der Natur dienen. Die Erziehung zu umweltschutzrelevantem Verhalten wird nicht explizit gefördert.

2. Vermittlungsmethode

Bei dem sogenannten Naturerlebnispfad handelt es sich eigentlich um einen Interaktiven Pfad, da nicht alle Informationen direkt zugänglich sind. Der Besucher muss durch das Drehen der Würfel Informationen selbst erschließen. Nur so kann er Zusatzinformationen zu den Schildern bekommen, wie beispielsweise das Vorkommen bestimmter Tiere oder Pflanzen in einem Lebensraum. Dies wird ihm durch die Information der Schilder und dem Zusammensetzen der Lösungswörter erleichtert. Die Stationen enthalten sowohl Texte, als auch Bilder und spielerische Elemente. Die Abbildungen nehmen jedoch einen stärkeren Stellenwert als die Texte ein. Die Besonderheit eines Interaktiven Pfades liegt an der Eigenaktivität des Besuchers. Er muss sich durch eigenes Handeln Informationen erarbeiten, was wiederum zur Motivation anregt und zusätzlich Spaß macht.

3. Zielgruppe

Da der Pfad gleich neben einem Wohngebiet angebracht ist und neben einem großen Spielplatz spielerische Elemente aufweist, ist er für jüngere Besucher besonders interessant. Dies soll jedoch nicht heißen, dass Ältere weniger Gewinn davon tragen, denn auch für sie ist der Pfad eine Abwechslung. Durch die Eigenaktivität werden Besucher aller Altersklassen gefördert und haben Spaß daran, sich Informationen zu erschließen. Aufgrund der kurzen Strecke ist er jedoch weniger für Wanderer ausgelegt, vielmehr für Familien oder Bewohner des Wohngebietes bzw. für Schüler/innen naheliegender Schulen. Entsprechend aufbereitet und erweitert können auch Schüler/innen höherer Klassen von dem Naturerlebnispfad profitieren.

4. Begleitbroschüre

Zusatzinformationen durch eine entsprechende Begleitbroschüre werden nicht angeboten.

Organisatorische Kriterien

1. Länge/ Zeitbedarf und Lage

Mit nur 250m zählt der Lehrpfad zu den kürzesten im Landkreis Ravensburg und ist in einer halben Stunde zu bewältigen. Er liegt in einer Wohnsiedlung namens „Brühl“,



am Ortseingang von Bodnegg aus Ravensburg kommend. Bodnegg ist etwa elf Kilometer südöstlich von Ravensburg entfernt. Außer dem großen Spielplatz gibt es um den Lehrpfad keine Besonderheiten oder weitere Attraktionen. Eine Bushaltestelle konnte man in unmittelbarer Nähe nicht finden, da sich diese vermutlich

im Ortszentrum befindet.

2. Führungen

Der Naturerlebnispfad kann auch geführt begangen werden. Führungen sind ab zehn Personen möglich und kosten für Erwachsene 2€ und für Kinder 1,50€. Durchgeführt werden sie von einem Landschaftsarchitekten, bei dem man sich so früh wie möglich anmelden sollte, da dieser nicht immer Zeit für Führungen hat. Im Normalfall läuft dies so ab, dass Termine herausgegeben werden, wenn genügend Anfragen bzw. Personen zusammen gekommen sind. Somit ist das Angebot nicht ganz so flexibel wie bei anderen Lehrpfaden.

Ansprechpartner: Rochus Hack
Freier Garten-und Landschaftsarchitekt
Tel: 07520/2905

Kriterien, die den Lehrpfad an sich betreffen

2. Weg

Außer den Wegweisern, die vom Ortseingang bis zum Beginn des Lehrpfades stehen, gibt es während des Weges keine Kennzeichnung. Dies ist aufgrund der kurzen Strecke auch nicht notwendig, da der Verlauf klar ist und immer bereits die nächste Station in Augenweite steht. Das Gelände insgesamt ist sehr gepflegt, auch die Schilder befinden sich in einem einwandfreien Zustand, was darauf hindeutet, dass der Lehrpfad noch nicht allzu lange besteht. Außer dem Spielplatz gibt es keine Ruhestätten wie Bänke oder Grillplätze. Dafür ist der Weg vermutlich auch zu kurz. Das Platzangebot ist dennoch positiv zu bewerten. Die Wege sind breit, ebenerdig und führen teils über Holzbrücken, ansonsten über Kies.



3. Stationen

Insgesamt gibt es fünf Stationen auf dem Lehrpfad, welche inhaltlich unterschiedliche Themen behandeln und somit unabhängig voneinander gesehen werden können. Sie alle behandeln Lebensräume, welche unmittelbar neben den Stationen zu betrachten sind, beispielsweise die Wiesen oder den Bach. Die körperliche Aktivität kommt bei dem Lehrpfad zu kurz, die Sinne werden allenfalls durch die Würfel angesprochen. Zum Schmecken, Riechen oder Hören wird man nicht aufgefordert.

4. Schilder

Wie schon beschrieben, sind sie Schilder in einem guten Zustand und alle vorhanden. Sie weisen jeweils Informationen in Form von Texten, Bildern und



drehbaren Würfeln auf. Angebracht sind die aus Metall bestehenden Schilder alle auf einer niedrigen Höhe, dass auch Kinder die Würfel erreichen können. Der Umfang der Texte hält sich in Grenzen, es wird viel über Abbildungen gearbeitet. Ganz links befindet sich immer der Name „Naturerlebnispfad Bodnegg“, ganz unten die Logos der

Verantwortlichen. Die Sprache ist verständlich, trotz dem Vorhandensein von Fachbegriffen, die Schriftgröße ist von ca. 1m Abstand gut zu lesen. Die Farbauswahl und die Gestaltung sind einheitlich und somit wiedererkennbar. Die vier jeweils darunter angebrachten Würfel enthalten links die Bezeichnung und oben in der Ecke Buchstaben, welche die Lösungswörter bilden. Diese tauchen alle in irgendeiner Form auf der Tafel darüber auf. Text befindet sich auf ihnen nicht, lediglich die Bezeichnung der abgebildeten Geräte, Tiere oder Pflanzen ist vorhanden.